



Elternberatung Frühe Hilfen

Kindliches Spiel

- Im Spiel macht das Kind Erfahrungen, die für seine soziale, geistige, motorische und sprachliche Entwicklung bedeutungsvoll sind.
- Der Sinn des kindlichen Spiels liegt im Tun - das Endprodukt ist für das Kleinkind noch nicht bedeutsam. Die Lust liegt im Ausprobieren und im Erarbeiten von Fertigkeiten. Einüben und Antrainieren nimmt dem Kind die Freude am selbstständigen Forschen und verhindert die Motivation Neues zu entdecken.
- Was ein Kind spielt/interessiert entspricht seinem Alter und dem jeweiligen Entwicklungsstand.
- Die Vorlieben des kindlichen Spieles haben mit den persönlichen Fähigkeiten des Kindes zu tun und sind unterschiedlich stark ausgeprägt.
- Mädchen und Jungen unterscheiden sich in ihrem Spiel kaum in den ersten zwei Lebensjahren.
-
- Kinder spielen um
 - sich die Welt anzueignen
 - Erfahrungen über physikalische Eigenschaften der gegenständlichen Umwelt zu sammeln (z.B. Angreifen von Gegenständen: Wasser ist nass, ein Stein ist kalt und schwer).
 - sich Handlungsabläufe und den funktionellen Gebrauch von Gegenständen sich anzueignen.
 - soziale und sprachliche Fähigkeiten durch Nachahmen zu erwerben.
 - räumlich, kausale und kategorische Gesetzmäßigkeiten zu entdecken (z.B. Puzzle: ein größerer Gegenstand passt nicht in einen kleineren Gegenstand hinein).
- Die Rolle des Erwachsenen besteht darin
 - Vorbild zum Nachahmen sein.
 - Spielpartner sein.
 - Spielsachen anbieten.



**LAND
SALZBURG**



Elternberatung

Frühe Hilfen

- Hüter der Regeln sein (z.B. Farben bleiben auf dem Tisch).
- Strukturen anbieten damit kindliches Spiel möglich ist.
- Ein Spielzeug ist jeder Gegenstand, der für das Kind interessant und ungefährlich ist.

In den ersten drei Lebensmonaten sind die eigenen Hände sowie das Gesicht seiner Eltern die wichtigsten Spielsachen für das Baby. Vor allem wenn es ausgeschlafen und satt ist, liebt es gegenseitige Aufmerksamkeit und Zuwendung. Es zeigt uns aber auch, wenn es genug hat, indem es sich abwendet und das Interesse verliert.

Ab dem vierten Lebensmonat bis zum ersten Geburtstag beginnt das Baby sich für Gegenstände zu interessieren: es greift danach, nimmt sie liebend gern in den Mund, erforscht sie mit den Augen. Ca. ab dem 8. Monat kann es sich schon bestimmte Dinge und Abläufe merken, es freut sich, wenn etwas verschwindet und wiederauftaucht (Gugu-Spiel) und entdeckt, dass es an der Tischdecke ziehen kann, damit die Tasse zu ihm kommt.

- zum Greifen: Babyketten, Babyringe, Beißholz
- um Geräusche zu machen: Rasseln, Spieluhr; Glocken
- zum Heranziehen: Tiere auf Rollen an einer Schnur
- zum Werfen: weicher Ball, Schlenkerpuppe
- zum Aufstellen: Baubecher

Im zweiten Lebensjahr entdeckt das Kind eine neue Spielwelt. Steine, Blätter, Sand, auch Geschirr aus Mutters Küche - alles ist Spielzeug und oft sogar interessanter als das aus der Spielekiste.

- Baumaterial: Holzbausteine, Sandspielzeug - bauen wird zur puren Kreativität
- Konstruktionsmaterial: Lego, Duplo
- Bewegungsspiele: Nachzieher, Schaukelpferd, Dreirad, Puppenwagen, Autos, Ball
- Puppe oder Teddybär





Elternberatung Frühe Hilfen

- Bilderbücher: klare, übersichtliche Bilder mit kurzem Text, keine Alltagsgeschichten
-

Im dritten Lebensjahr ahmen die Kinder in ihrem Rollenspiel das nach, was sie bei den Erwachsenen und in ihrer Umwelt beobachten.

- Baumaterial/Konstruktionsmaterial: vorhandenes System ausbauen (wichtig: egal welches System, es sollte ausreichend zur Verfügung stehen)
- Bewegungsspiele: Dreirad, Roller, Ball
- Puppe oder Teddybär: mit Zubehör (z.B. Puppengeschirr)

Für Kinder unter 3 Jahren darf das Spielzeug keine verschluckbaren Kleinteile enthalten!

Kontakt und Info
Elternberatung des Landes Salzburg
Fasaneriestraße 35
5020 Salzburg
Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr
Tel: 0662/8042-2887
Fax: 0662/8042-3202

E-Mail: elternberatung@salzburg.gv.at
Facebook: www.facebook.com/elternberatung.salzburg



**LAND
SALZBURG**